

Nidwaldner Zeitung

Schweiz am Wochenende

Samstag, 14. November 2020

PARGGER

Ihr Audi Partner

Riedenmatt 5 • 6370 Stans
041 619 00 00 • pargger.ch



6
Jahre soll Pierin Vincenz ins Gefängnis. Wie aber geht es seinen damaligen Freunden?

Wirtschaft 18



Nidwaldner ÖV
Der VCS ehrt
Hanspeter Schüpfer.

Nidwalden 26



Weihnachten mal anders: Corona eröffnet auch Chancen.

Bund «Wochenende»

AZ 6002 Luzern | Nr. 264 | Fr. 3.90 | € 4.- nidwaldnerzeitung.ch

Läden halten abends länger offen

Detailhandel Die Migros Aare mit Läden in den Kantonen Aargau, Solothurn und Bern plant eine Ausdehnung der Öffnungszeiten vor Weihnachten. Vor den Festtagen sollen die Filialen länger offenbleiben. Begründet wird der Schritt mit der Coronakrise: «Damit kann sich die Kundschaft besser verteilen und wir haben möglichst wenig Gedränge auf den Flächen», sagt eine Sprecherin.

Die Migros ist nicht alleine. In Zürich öffnet etwa das Warenhaus Jelmolli in den Tagen vor Weihnachten bis 21 Uhr. Am Black Friday öffnen in vielen Städten die Läden bis 22 Uhr. Die Gewerkschaft Unia will gegen die weitere Ausdehnung von Öffnungszeiten vorgehen. Sie sei «unverständlich» und lande auf dem Buckel der Angestellten. (ehs) 15

Die Schüür wird zum «Probenhaus»

Stadt Luzern Das Luzerner Konzerthaus Schüür musste coronabedingt den Betrieb einstellen und macht aus der Not eine Tugend: Finanziell unterstützt durch die Albert Köchlin Stiftung, steht die Bühne der Schüür samt professioneller Ausrüstung ab sofort Bands und Musikern für Proben und Vorbereitungen von Auftritten zur Verfügung.

Angeboten werden auch eintägige Workshops in Bereichen wie Sound, Licht, Event-Marketing oder Booking. Alle Angebote gibt es zu symbolischen Tarifen, die Stiftung zahlt die Differenz zu den realen Kosten. Schüür-Leiter Marco Liembd: «Musiker profitieren, und wir können Mitarbeitende aus der Kurzarbeit holen, was den Staat entlastet.» Melden können sich Künstler aus der Zentralschweiz oder die sonst einen Bezug zur Schüür haben. (are) 37

ANZEIGE

**HOLZ
IST LEBENS-
QUALITÄT.**

T SCHOPP
www.tschopp-holzbau.ch
Hochdorf

Migranten haben öfter Corona

In vielen Ländern ist das Infektionsrisiko für Migranten doppelt so hoch. Auch in der Schweiz gibt es Hinweise.

Bruno Knellwolf und Sven Allematt

Die Zahl der Neuinfektionen hat sich nach wochenlangem Anstieg in den vergangenen Tagen leicht abgeschwächt. Der 7-Tage-Schnitt beträgt noch 6363 Fälle, das sind 20 Prozent weniger als in der Vorwoche. Trotzdem bleibt die Lage angespannt, auch wegen der Hospitalisationszahlen.

So umfassend die Datensammlung des Bundesamts für Gesundheit in vielerlei Hinsicht ist, so gibt es in einem Punkt doch Defizite. «Wir erfassen nur die Nationalität, jedoch wird diese Va-

riable nicht routinemässig ausgewertet. Es werden keine Daten zur Religion oder Familienstruktur erfasst», sagt ein BAG-Sprecher.

Koch: Kulturelle Strukturen spielen eine grosse Rolle

Die Daten zur Nationalität werden nicht öffentlich ausgewiesen. Dabei könnten solche Auswertungen helfen, Rückschlüsse auf die Ausbreitung zu ziehen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat festgestellt, dass in Kanada, Dänemark, Norwegen, Portugal und Schweden das

Sprecher des Bundesamts für Gesundheit

Infektionsrisiko für Migranten doppelt so hoch ist wie dasjenige der im Inland geborenen Menschen.

Der ehemalige Leiter der Abteilung Übertragbare Krankheiten beim Bundesamt für Gesundheit, Daniel Koch, sagt, dass kulturelle Strukturen eine grosse Rolle spielen können bei der Ausbreitung einer Pandemie. Es gibt auch in der Schweiz Hinweise auf einen Einfluss der Zusammensetzung der Bevölkerung. Migrationsspezialisten fordern nun eine gezieltere Aufklärung von Menschen mit keinen oder begrenzten landessprachlichen Kenntnissen. 2/3

Die versteckten Seiten eines Strassentunnels



Der Seelisbergtunnel verbindet Nidwalden und Uri seit 40 Jahren. Einiges hat sich seither verändert: Einrichtungen für den Kriegsfall sind mittlerweile zwecklos, der Strassenbelag muss heute mehr ertragen als zu Beginn. Erwin Elmiger (Bild) kennt jene Orte des Bauwerks, die Autolenkern verborgen bleiben. 25 Bild: Urs Hanhart (21.10.2020)

Coronasünder: Polizei soll büssen dürfen

Zentralschweiz Während der ersten Coronawelle im Frühjahr durften Polizisten Personen büssen, die sich nicht an die Sicherheitsvorschriften des Bundes hielten – wegen der «ausserordentlichen Lage». Das ist nun nicht mehr möglich, was den Zentralschweizer Kantonen missfällt.

Frust befällt auch Schüler vor der Berufswahl – weil Schnupperlehren wegfallen, ebenso die Zentralschweizer Berufsmesse Zebi. Deshalb suchen nun mehr Jugendliche psychologische Hilfe beim Informationszentrum für Bildung und Beruf. (sre) 28/29

Trump will wieder Fernsehen machen

USA Seine Niederlage hat Donald Trump auch zehn Tage nach den US-Präsidentenwahlen nicht eingestanden. Der baldige Ex-Präsident plant bereits seine Rückkehr bei den Wahlen 2024. Das Recht dazu hätte er. Einen Mangel gibt's allerdings an wohlgesinnten Medien, die seine Botschaft von den «gestohlenen Wahlen» ungefiltert ins Land tragen. So mindestens sieht das Trump. Er ist enttäuscht über die kritische Berichterstattung seines einstigen Liebessenders Fox News und denkt bereits über eine Rückkehr ins Fernsehbusiness nach. (chm) 12/13

